

“Emerging Trends in Health Communication” Kentucky Conference on Health Communication, 20. bis 22. April 2006 in Lexington Kentucky, USA

Kentucky ist wohl eher bekannt für Pferde und Bourbon. Für Gesundheitskommunikationswissenschaftler und -praktiker bedeutet Kentucky allerdings alle zwei Jahre – KCHC – Kentucky Conference on Health Communication. Traditionell ausgerichtet vom Department of Communication der University of Kentucky, dessen Professoren und Mitarbeiter schwerpunktmäßig auf diesem Gebiet forschen, fanden sich auch dieses Jahr wieder 150 Wissenschaftler und Praktiker zusammen, um aktuelle Fragen der Gesundheitskommunikation zu diskutieren.

Die langjährige Erfahrung der Veranstalter unter Leitung von Nancy Grant Harrington zeigte sich in der überragenden Qualität der Konferenz. Neben einer perfekten Organisation bestach die Konferenz durch einen optimalen Mix aus Methodenreflexion (Methodenworkshops, Vorträge und Roundtables), Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten (Plenumsdiskussionen und Vorträge) sowie hochwertigen Beiträgen zu empirischer Evidenz. In den Vorträgen beschäftigten sich die Teilnehmer mit spezifischen Aspekten der Gesundheitskommunikation vor allem im US-amerikanischen Kontext. Die Frage nach dem Einfluss neuer Kommunikationstechnologien, dem Design von Kampagnen sowie Gesundheitskommunikation in speziellen Settings wie in der Familie oder im Arzt-Patienten-Verhältnis spielten ebenso eine Rolle wie die Auseinandersetzung um die optimale Ansprache bestimmter Risikogruppen wie Jugendliche, chronisch Kranke oder Menschen in Entwicklungsländern. Thematisch ging es so vor allem um Aspekte der Risikokommunikation wie Drogen, Alkohol, HIV/Aids, Diabetes oder Krebs. Überraschenderweise und gerade im US-Kontext umso erstaunlicher spielte das viel diskutierte Problem zunehmender Übergewichtigkeit bei Kindern weder in den Vorträgen noch in den Diskussionen eine vordergründige Rolle. Lediglich zwei Vorträge thematisierten ernährungsbezogene Werbung im Kinderfernsehen und das Potential von Entertainment-Education im Kontext von Ernährung und Kindern. Dies mag zum einen dem Forschungsfokus der Veranstalter (Risikokommunikation und Jugendliche) geschuldet sein, kann aber zum anderen auch auf eine generelle Leerstelle in der wissenschaftlichen Diskussion hinweisen.

2008 findet die nächste KCHC in Lexington statt. Eine Teilnahme von deutscher Seite ist sicher mit hohem finanziellem und zeitlichem Aufwand verbunden, allerdings ist diese Konferenz eine der wenigen Möglichkeiten, sich intensiv mit amerikanischen Fachkollegen auszutauschen und deren Diskurs um die eigene Forschung zu ergänzen.